

Die Zeitschrift  
der Feuerwehr  
Düsseldorf

2-2022  
85. Ausgabe

# Feuer melder



Sei auf  
Draht

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

# Inhalt



## Ruf 112 Stürmisches Wochenende 4



## Titelstory Sei auf Draht

# 6

## Das Blaulicht



Wer lässt schon nicht mal gerne das innere Kind raus und findet Gefallen am Schaukeln, wie in alten Zeiten. Das dachte sich auch eine junge Frau im Stadtwerkepark an der Kettwiger Straße am Nachmittag des 15. Februar. Unglücklicherweise fiel die Wahl auf eine etwas zu kleine Kinderschaukel auf dem Spielplatz des Parks und sie blieb mit ihrem Allerwertesten stecken. Nach misslungenen eigenen Befreiungsversuchen entschied sich die junge Frau, die Feuerwehr über den Notruf um Hilfe zu bitten. Durch Ziehen an der Frau und Auseinanderdrücken der Schaukel konnte die Besatzung des KEF 10 die Notlage schließlich beenden. Die junge Dame blieb unverletzt und selbst an der Schaukel sind keine Anzeichen des Ungeschicks mehr zu erkennen. Die Feuerwehr empfiehlt, beim nächsten Mal auf die richtige Größe der Schaukel zu achten.

2



## Reportage Neustart ohne Stapellauf 22

- 11 Personalgewinnung
- 12 Interview
- 14 Neuer Kesselwagen
- 17 Rezept
- 19 Dankeschön
- 20 Neues aus Amt und Wachen
- 21 Rüstkammer
- 28 Dienstschluss

## Vorwort



**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

eine stürmische Woche bescherten Mitte Februar 2022 die drei dicht aufeinander folgenden Winterstürme Ylenia, Zeynep und Antonia. Mit den Orkanen kamen auch - wie erwartet - die wetterbedingten Einsätze. Weit mehr als 500 Einsatzstellen wurden *auf der Straße* abgearbeitet - rund um die Uhr - mit unzähligen helfenden Händen und zum Wohl des Bürgers. Kompromisslose Unterstützung erfahren die Kolleg\*innen der Berufsfeuerwehr dabei von der Vielzahl an ehrenamtlichen Kamerad\*innen der Freiwilligen Feuerwehr, ohne deren professionelle Arbeit der Abschluss solch aufreibender Tage deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen würde - vielen Dank auch noch einmal an dieser Stelle! Doch gilt es, im Hinblick auf die angesprochenen Flächenlagen auch einmal die Tätigkeit der Kollegen in der Leitstelle in den Fokus zu rücken: Annahme und Bearbeitung Hunderter Notrufe in wenigen Stunden, die Einschätzung und Priorisierung der gemeldeten Schilderungen, das Erstellen der Einsatzlisten, das Herausfiltern von Mehrfachmeldungen, die Disposition und nicht zuletzt die Dokumentation. In der aktuellen Ausgabe betrachtet der Feuermelder die Ausbildung der Disponent\*innen in der Titelstory und zeigt die spannende Ausbildung im Detail. Was das HLF zu Land ist, ist das FLB zu Wasser und damit ein wichtiges Einsatzmittel für Einsätze auf dem Rhein. In den vergangenen Monaten hatte das FLB einen längeren Werftaufenthalt, um auch für die nächsten Jahre immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel zu haben. Zum Abschluss wünsche ich viel Spaß mit dem ersten Feuermelder im Jahr 2022 und wünsche uns allen, gesund zu bleiben oder schnell gesund zu werden!



**Martin Hauswald**  
Prävention

# Ruf 112

## Stürmisches Wochenende

Die Sturmtiefs Xandra, Ylenia, Zeynep und Antonia bescherten der Feuerwehr Düsseldorf eine Vielzahl von Einsätzen, sodass die Feuerwehrfrauen und -männer über 500 Schadensstellen im Stadtgebiet abarbeiteten und die Kolleg\*innen vom 17. Februar bis in die späten Stunden des 22. Februar auf Trab hielten. Im Durchschnitt handelte es sich bei den Einsatzstellen um lose Äste in Bäumen und herabgefallenes Totholz oder sogar um umgestürzte Bäume, die in den Verkehrsflächen lagen. Über den gesamten Zeitraum kristallisierten sich immer wieder temporäre Einsatzschwerpunkte heraus. So mussten sich die Feuerwehrleute um instabile Baugerüste, lose und herabgestürzte Dächer sowie Fassadenteile, die entweder abzustürzen drohten – oder gar bereits heruntergefallen waren, kümmern. In der Spitze der Einsätze vom späten Freitagnachmittag bis in den Samstag hinein, setzte die Feuerwehrleitstelle bis zu 220 Einsatzkräfte zeitgleich ein. Kurzzeitig wurde durch den diensthabenden A-Dienst die Feuerwehreinsatzleitung einberufen. Diese strukturierte die Schadensstellen und unterstützte die Einsatzkräfte sowie die Disponenten der Feuerwehrleitstelle aus dem rückwärtigen Bereich.





Geschützt mit Schnitenschutzkleidung sägen Einsatzkräfte zahlreiche umgestürzte Bäume klein.





# Sei auf Draht

Mit dem Notruf über die 112 nimmt die Rettungskette in der Landeshauptstadt Fahrt auf. Meistens vergehen vom Zeitpunkt des Eingangs der Meldung bis zum Eintreffen der Rettungskräfte nur wenige Minuten. Wichtige Minuten, in denen jedes Zahnrad unseres Systems in ein anderes greift. Damit dies alles funktioniert, werden angehenden Disponenten über knapp drei Wochen zunächst theoretisch und anschließend für weitere zwei Monate praktisch bei der Arbeit am Leitstellenarbeitsplatz durch erfahrene Ausbilder auf den späteren Einsatz im Nervenzentrum der Feuerwehr Düsseldorf vorbereitet. Erst, wenn die praktische Prüfung erfolgreich abgeschlossen wurde, kann die verantwortungsvolle und eigenverantwortliche Arbeit aufgenommen werden.



Lukas Mackow an einem Einsatzleitplatz während seiner Ausbildung in der Leitstelle

Über 340.000 Anrufe bearbeiten die festen 46 Leitstellenmitarbeitenden und 20 Fortbilder der Feuerwehr- und Rettungswachen jedes Jahr im Nervenzentrum der Feuerwehr Düsseldorf. Jeder Einsatz im Rettungsdienst, Brandschutz oder der technischen Hilfe findet bei den Spezialisten seinen Anfang und sein Ende. Mehr als 140.000 Einsätze werden jedes Jahr vom Leitstellengebäude aus bearbeitet. Für die rund 750 Feuerwehrleute an den acht Feuer- und Rettungswachen, der Feuerlöschbootstation sowie der Feuerwache technische Dienste und Umweltschutz, den sieben Rettungswachen und den zehn Standorten der Freiwilligen Feuerwehr mit ihren mehr als 360 Einsatzkräften; ist es ganz normal, dass zu den Notrufmeldungen das entsprechende Einsatzstichwort gewählt und alle notwendigen Einheiten alarmiert werden. Bis es jedoch so weit ist und die

Disponenten die Abläufe in Perfektion beherrschen, gehen unzählige Stunden und Tage für die Ausbildung ins Land.

### **Zuerst wird geschnuppert**

Um überhaupt in Frage zu kommen, müssen die leitstelleninteressierten Feuerwehrfrauen und -männer der Wachen einige Kriterien erfüllen. „Die angehenden Leitstellendisponent\*innen müssen mehrere Jahre Einsatzerfahrung im Rettungsdienst und Brandschutz hinter sich gebracht sowie mindestens die Qualifikation zum/r Notfallsanitäter\*in bzw. Rettungsassistent\*in erfolgreich abgeschlossen haben, damit sie sich für die sogenannten Schnupperschichten bei uns melden können“, erläutert Guido Bürschgens, Chef der Leitstelle. Dieser erste Schritt soll es beiden Seiten ermöglichen, innerhalb von fünf 24 Stundenschichten eine Grundlage für eine spätere Ausbildung zur/m Leitstellendisponent\*in zu entwickeln. Um sich

# Titelstory

für die Schnupperschichten anzumelden, müssen die interessierten Kolleg\*innen sich bei ihrem Leiter der Feuer- und Rettungswache melden. Dieser kann in Abstimmung mit den Wachgruppenleitern der Leitstelle die Termine fixieren. Aufgrund der Dienstplanung der jeweiligen Standorte; kann dies schon mal drei bis vier Monate Vorlauf bedeuten. „Bei den Schnupperschichten geht es einmal für alle interessierten Mitarbeitenden der Feuerwachen darum, die vielschichtige und oft herausfordernde Arbeit innerhalb der Leitstelle besser kennenzulernen. So sind viele Abläufe, die während eines Einsatzes durch die Leitstelle angestoßen oder bearbeitet werden, für die Einsatzkräfte draußen auf der Straße selbstverständlich“, sagt Bürschgens zu den Schnupperschichten in der Leitstelle. „Auf der anderen Seite möchten wir aber auch wissen, ob die *Schnupperer* mit der gleichzeitigen Arbeit am Telefon und Computer zurechtkommen und in unser Team passen könnten.“ Während jeder Schicht kümmert sich ein erfahrener Leitstellendisponent um die Betreuung der Interessenten. Im Verlauf werden viele Details zur Arbeit am Leitstellenarbeitsplatz – auch liebevoll *Platz* oder *ELP* genannt – weitergegeben, Fragen beantwortet, aber auch die Herausforderungen während verschiedener Einsatzsituationen aufgezeigt. Ziel dabei ist es, den Interessenten einen möglichst umfassenden Eindruck über die Arbeit in der Leitstelle zu vermitteln, damit diese ein Gefühl dafür bekommen, ob ein Einsatz in diesem Bereich für sie in Frage kommt. Zum Abschluss der fünf Schichten gibt es mit der Leitstellenführung ein Reflexionsgespräch, in dem beide Seiten ihre Erfahrungen und gewonnenen Eindrücke zusammentragen. Erst wenn beide Seiten sich für den nächsten Schritt entscheiden, kann die Ausbildung zum/r Leitstellendisponenten\*in in Angriff genommen werden.

## Der Leitstellenlehrgang

Sobald die formlose Meldung für den nächsten Leitstellenlehrgang über die jeweilige Wachführung an das Sachgebiet Personaleinsatz gegangen ist und die Auswahl der Teilnehmenden getroffen wurde, kann der nächste große Schritt in Richtung Leitstelle gegangen werden. Rund drei Wochen dauert der theoretische Teil des Leitstellenlehrgangs. Maximal zehn Teilnehmende werden dann in den Räumlichkeiten der Leitstelle in Düsseldorf im Tagesdienst auf die spätere Arbeit am *ELP* vorbereitet. Erlern werden rechtliche Grundlagen, die Bedienung des Einsatzleitsystems sowie die Zusammenarbeit mit anderen Ämtern und Behörden. Aber auch verschiedene Einsatzpläne, die Alarm- und Ausrückeordnung und die Handhabung des großen Einsatzleitwagens 3 der Leitstelle stehen im Fokus. Die Berücksichtigung der sogenannten *Mitarbeiter-Pool-Versorgung* des Einsatzleitrechners – kurz MPV, die Bearbeitung eines Notrufes am Telefon sowie die technische Unterstützung durch den *Rescue-Call* und die Handhabung der verschiedenen technischen Rückfallebenen innerhalb der Leitstelle sind ebenfalls Themengebiete, die nur im Ansatz zeigen, was zum kleinen Einmaleins der Leitstellenmitarbeitenden gehört. Ziel hierbei ist es, das theoretische Hintergrundwissen für die zukünftigen Disponenten\*innen auf ein gutes Fundament zu stellen. „Der Leitstellenlehrgang war mit der Notfallsanitäterausbildung eine der interessantesten Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb der Feuerwehr Düsseldorf. Durch die Auswahl der Dozenten, die verteilt über alle Laufbahngruppen präsent waren, erlebte schon hier jeder Auszubildende, wie wichtig die Arbeit in der Leitstelle ist“, erinnert sich Lukas Mackow an die theoretische Leitstellenausbildung im Herbst 2021 und ergänzt: „Jeder von uns befand sich von Anfang an auf Augenhöhe mit den Ausbildern. Fragen waren jederzeit erwünscht und das Thema Erwachsenenbildung wurde nicht nur kommuniziert, sondern auch gelebt.“ Am letzten Tag schloss der Lehrgang mit einer schriftlichen Prüfung über das erlernte Wissen der letzten zweieinhalb Wochen ab. In rund 40 Fragen mussten die Prüflinge zwischen mehreren Antworten wählen oder in einem Freitext die genauen Abläufe, beispielsweise beim Umgang mit einer telefonischen Beschwerde, erläutern. Letztlich schlossen alle Teilnehmenden den ersten Ausbildungsab-





Bei der Einsatzbearbeitung gilt: Volle Konzentration!

schnitt erfolgreich ab.

### **Ab sofort Auf Draht sein**

Mit dem Abschluss der Theorie ging es für die ersten vier Teilnehmenden des Lehrgangs sofort über in die praktische Ausbildung in der Leitstelle. Über ein Patensystem innerhalb der jeweiligen Wachabteilung erhält jeder Auszubildende für seine 18 praktischen Ausbildungsschichten feste Ansprechpartner und erfahrene Disponenten an die Hand. Diese unterstützen nicht nur bei der achtstündigen Sitzzeit in jeder Dienstschicht am Leitstellenarbeitsplatz, sondern absolvieren viele Stunden zusätzliche Ausbildung in der Bereitschaftszeit, um die Handhabung mit dem Einsatzleitrechner, dem Sprachvermittlungssystem sowie der Technik innerhalb der Leitstelle zu vertiefen. Nur so kann dem/der angehenden Disponent\*in genügend Handlungssicherheit mit auf den Weg gegeben werden, um für die späteren Aufgaben gut vorbereitet zu sein. In dieser Zeit lernen die Auszubildenden ebenfalls das etwas andere Zusammenleben auf der Leitstelle im Vergleich zu einer Feuer- und Rettungswache kennen. Sei es bei den Mahlzeiten, beim Dienstsport und sogar bei Dienstbesprechungen: Meist fehlt ein Teil der Wachmannschaft. Dadurch, dass tagsüber mindestens fünf und nachts bis zu drei Einsatzleitplätze ständig besetzt sind, ist es nicht möglich, alle unter einen Hut zu bringen, denn der Notruf muss natürlich immer

erreichbar bleiben. Nichtsdestotrotz bieten die festen Sitzzeiten eine gewisse Grundlage für die Planung von Dienstsport, Ausbildung und Ruhezeiten innerhalb des 24-Stundendienstes. Wenn es dann aber darauf ankommt, ziehen – wie im Einsatz auf der Straße – alle Beteiligten an einem Strang. Bei Großeinsätzen, wie dem Brand des Busdepots der Rheinbahn im März 2021 und dem Starkregenereignis mit Hochwasser in vielen Teilen von Düsseldorf im Juli 2021, zeigte sich, dass nicht nur die Einsatzkräfte der Feuerwachen und der Freiwilligen Feuerwehr stark gefordert waren, auch die Leitstellendisponenten – sowohl im *Nervenzentrum* an der Hüttenstraße, aber auch an der Einsatzstelle vor Ort – waren bei der Bewältigung der Wassermassen rund um die Uhr eingebunden. Ob an den Notrufabfrageplätzen, den Einsatzleitplätzen bei der Bearbeitung der rund 1.900 Einsätze, der rückwärtigen Unterstützung der Feuerwehreinsetzleitung über den Kommunikationsraum und durch Führungsassistenten an der Einsatzstelle vor Ort: Die Fachexpertise der Disponenten war rund um die Uhr überall gefragt. Gerade das Hochwasser durch den Starkregen im Sommer 2021 zeigt, wie facettenreich die Teamarbeit innerhalb der Leitstelle sein kann.

### **Nach der Prüfung geht das Lernen weiter**

Während der 18 Ausbildungsschichten auf der Leitstelle werden Zwischengespräche mit den

## Lukas Mackow im Detail

Nachdem der jetzt 37-jährige Lukas vor 14 Jahren nach seiner Ausbildung zum Brandmeister bei der Feuerwehr Düsseldorf startete, hat er zuletzt seit 2011 seinen Dienst an der Feuerwache 5 absolviert. Für den Notfallsanitäter und Praxisanleiter stellte die Leitstelle schon immer ein interessantes Aufgabenfeld dar, sodass er nach seinen Schnupperschichten im Mai 2021 nun den Schritt zum Leitstellendisponent einschlagen konnte.

angehenden Disponent/innen geführt, damit eventuelle Lücken frühzeitig erkannt sowie Lösungen erörtert werden und somit jeder eine qualitative und faire Chance für einen erfolgreichen Abschluss der praktischen Prüfung erhält. Die Prüfung schließt sich direkt nach der letzten praktischen Ausbildungsschicht an. In einer rund 30-minütigen Prüfungssituation muss der/die angehende Disponent/in das Abfrageschema für Notrufe und Krankentransporte beherrschen, die Informationen, die über Funk an die Leitstelle weitergegeben werden, dokumentieren und verarbeiten sowie sein/ihr fundiertes Hintergrundwissen das in den vergangenen Monaten aufgebaut wurde, einsetzen, um die verschiedenen Einsatzszenarien erfolgreich zu absolvieren. Dabei fungiert ein Leitstellendisponent als sogenannter Gegenspieler und tätigt die Anrufe, setzt Funkprüche ab und pflegt den Status der alarmierten Einsatzmittel. Das alles erfolgt nach einem von der Prüfungskommission, bestehend aus Vertretern der Leitstelle, des Personalrats, der Abteilungen *Aus- und Fortbildung* sowie *Einsatz*, festgelegten Fahrplan. Wenn mit der Prüfung die allerletzte Hürde genommen wurde, steht der Arbeit in der Leitstelle nichts mehr im Wege. Zunächst ist die Aufnahme in den Pool der Leitstellenvertreter, in dem sich jede/r angehende Disponent\*in vor der Ausbildung verpflichtet, mindestens zehn Jahre lang jeweils zehn Fortbildungsschichten pro Kalenderjahr in der Leitstelle zu versehen, vorgesehen. Dies hat den Hintergrund, um in den Arbeitsabläufen der Leitstelle fit zu bleiben und bei größeren Einsatzlagen oder kurzfristigen

Ausfällen die Leitstelle zu unterstützen. In den meisten Fällen entscheiden sich die Mitarbeitenden dann aber auch dazu, für einige Jahre fest in die Leitstelle zu wechseln. Auch hier erfolgt eine individuelle Abstimmung zwischen dem Mitarbeitenden, der Führung der bisherigen Stammwache sowie der Leitstellenführung.

### **Diese Neuigkeiten gibt es in Zukunft**

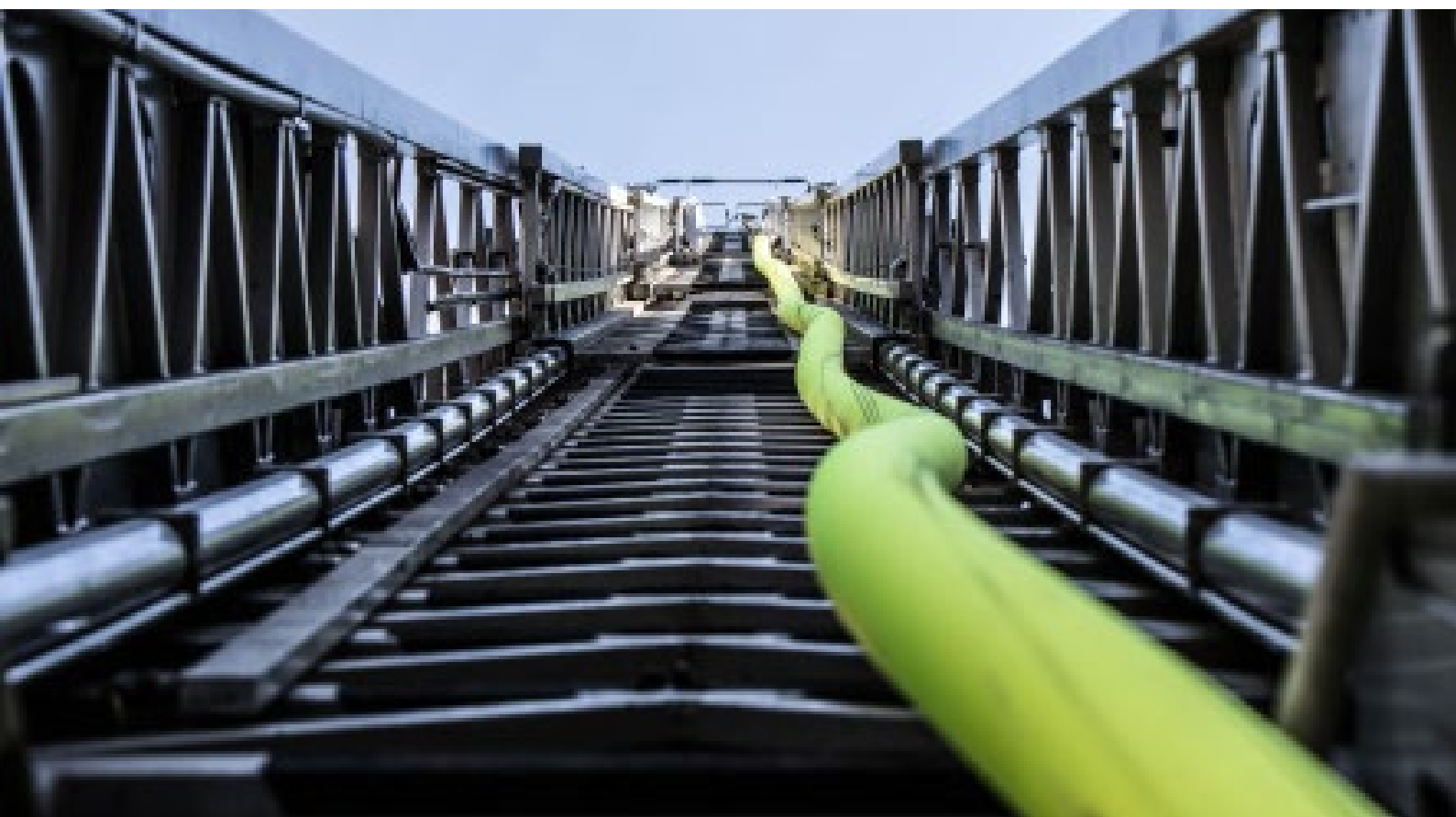
Die Umstellung des Einsatzleitsystems von Cobra 3 auf Cobra 4 zum 4. April 2022 ist nur eine von ganz vielen bereits erfolgten und in Zukunft noch kommenden technischen Änderungen innerhalb der Leitstelle. Bereits in den vergangenen Jahren erfolgte die technische Umrüstung der Einsatzleitplätze im laufenden Betrieb, der für die Wachen nicht zu merken war. Innerhalb der Leitstelle wurden die Prozesse jedoch eng begleitet und vor allem durch die starke personelle sowie fachliche Unterstützung der Kommunikations- und Informationstechnik durchgeführt. Danach schloss sich die Migration der neuen städtischen Telefonanlage sowie des Digitalfunks im letzten Jahr an. Mit der Umstellung auf Cobra 4 sind die Neuerungen noch längst nicht durch. Schon bald muss aufgrund einer technisch notwendigen Neuanschaffung ein neues Sprachvermittlungssystem in jeden Einsatzleitplatz eingebaut, in den laufenden Prozess eingebunden und das Personal entsprechend geschult werden, damit weiterhin in gewohnter Weise die Anrufe und Funkprüche über ein System abgebildet werden können. Dazu steht die strukturierte Notrufabfrage ebenfalls in den Startlöchern. Nach einer Festlegung der verschiedenen Szenarien kann dies im neuen Einsatzleitsystem direkt implementiert werden. Die bereits erfolgten und die anstehenden technischen Änderungen zeigen, dass die Arbeit in der Leitstelle schon lange nichts mehr nur mit Telefonieren zu tun hat. Weiterhin steht die Leitstelle einem Austausch gegenüber den Wachen offen zur Verfügung. Interessierte Feuerwehrleute der Wachen sind weiterhin eingeladen, sich als Schnupperer zu melden, um einmal einen anderen Einblick in die Welt der Feuerwehr Düsseldorf zu bekommen.

## Stellenangebote

**Wir suchen  
dich!**

Zur Verstärkung unseres rund 1.300 starken Teams suchen wir ab sofort für die Laufbahngruppen 1.2, 2.1 und 2.2 tatkräftige Unterstützung

Du hast eine abgeschlossene zweijährige Ausbildung, besitzt die Fachoberschulreife oder verfügst über einen Bachelor- oder Masterabschluss? Dann starte deine Karriere bei der Feuerwehr Düsseldorf und lege in der feuerwehr-technischen Ausbildung den Grundstein für ein neues, interessantes und spannendes Berufsleben. Die traditionelle Ausbildung zum/zur Brandmeister\*in startet zweimal im Jahr – immer zum 1. April und 1. Oktober. Zum 1. September beginnt für unsere Stufenauszubildenden das Lehrjahr. Für angehenden Brandoberinspektor\*innen der Feuerwehr Düsseldorf startet zum 1. Januar und 1. Juli ihre ganz persönliche Feuerwehrkarriere. Die Einstellung zum/zur Brandreferendar\*in ist einmal im Jahr zum 1. April geplant. Du bist bereits Feuerwehrfrau oder -mann und besitzt die Befähigung der LG 1.2, 2.1 oder 2.2? Dann komm auch du ins Team #WirfuerDuesseldorf und sende uns deine Bewerbung an [karriere.feuerwehr@duesseldorf.de](mailto:karriere.feuerwehr@duesseldorf.de)



## Interview

# Die Morphologie des Städtebaus als Herausforderung

Durch sein Studium zum Bauingenieur sind **Carsten Hahn** die Begriffe Urbanität, Nachverdichtung und lebenswerter Wohnraum bestens bekannt. Mit diesen Worten legte er die für die nächsten Jahre bestimmenden Themenfelder des vorbeugenden Brandschutzes fest. Erschüttert von den Ereignissen in der Ukraine hat er ebenfalls den Zivil- und Katastrophenschutz fest im Blick. Im Interview gibt er auch einen Rückblick auf seinen Start bei der FwDus vor rund sieben Jahren.

**Feuermelder:** Herr Hahn, Sie sind im Mai 2015 vom Institut der Feuerwehr (IdF) zur FwDus gewechselt und haben zunächst die Leitung der Feuerwehrscheule übernommen. Wie war für Sie der Start im Rheinland?

„Leichter als gedacht und anspruchsvoller als erwartet“ trifft es meiner Meinung nach ganz gut. Die Kolleg\*innen haben mir den Einstieg durch ihre freundliche und hilfsbereite Art sehr leicht gemacht. Besonders die Mitarbeitenden der Feuerwehrscheule, an der ich die

ersten zwei Jahre bei der FwDus einsteigen durfte, haben mir sehr geduldig und manchmal auch nachsichtig beim Einfinden geholfen. In der Praxis funktioniert der Organismus einer Feuerwehrscheule dann doch etwas anders, als die Lehre des IdF vermuten ließ. Besonders die Fülle an organisatorischen Regelungen, Konzepten und Funktionen war eine ganze Zeit lang durchaus herausfordernd. So waren die ersten Dienstschichten im Einsatz für mich von einiger Anspannung geprägt, um dem Qualitätsniveau gerecht werden zu können. Nicht verschweigen möchte ich auch, dass mir eine angemessene Auseinandersetzung mit der rheinischen Brauhauskultur dringlich nahegelegt wurde. Mit Karneval und Schützenfest bin ich zwar immer noch nicht ganz warm geworden, beim Rest gab es aber eher weniger Anpassungsschwierigkeiten. Unterm Strich bin ich bis heute sehr zufrieden mit

der Entscheidung, zur Feuerwehrscheule Düsseldorf gewechselt zu haben und würde diese jederzeit wieder so treffen.

**Feuermelder:** Ihr Werdegang führte Sie dann zur Einsatzabteilung. Welche Meilensteine waren für Sie in dieser Zeit wichtig?

Die ersten zwei Jahre in der Abteilung Einsatz waren noch davon geprägt, dass auch die Leitung der Abteilung Aus- und Fortbildung zu meinen Aufgaben zählte. Die Organisation der Notfallsanitäterausbildung und Transformation der staatlich anerkannten Rettungssassistentenschule, zwischenzeitlich auch als IfNR bekannt, zur staatlich anerkannten Rettungsdienstschule waren zentrale Aufgaben. Als passendes Bindeglied zwischen Ausbildung und Einsatz haben wir in beiden Abteilungen die Personalentwicklung im Amt 37 vorangetrieben.



## Zur Person

Carsten Hahn studierte Bauingenieurwesen an der TU Berlin sowie baulichen Brandschutz und Sicherheitstechnik an der TH Kaiserslautern. Neben seiner beruflichen Expertise verfügt der zweifache Familienvater ebenfalls über eine zehnjährige Erfahrung in der Freiwilligen Feuerwehrscheule Berlin. Neben Radfahren, Tennis und Laufen beschäftigt sich der 47-Jährige in seiner Freizeit gerne mit dem Schreinerhandwerk.

## Noch Fragen?

Hast du Fragen zu einem Thema, das dich *brennend* interessiert? Gibt es eine Person bei der Feuerwehr Düsseldorf, an die du deine Fragen stellen möchtest? Dann schick uns bitte deine Fragen per E-Mail an [pressestelle.feuerwehr@duesseldorf.de](mailto:pressestelle.feuerwehr@duesseldorf.de) oder schau persönlich bei uns in der Pressestelle in Zimmer 308 der Branddirektion vorbei.

Ein Prozess, der sicherlich noch nicht abgeschlossen ist, aber mittlerweile auch in der Organisation und der Stellenplanentwicklung im Einsatzdienst konkrete Spuren hinterlassen hat. Als Meilenstein empfinde ich den Abschluss der Organisationsuntersuchung Feuerwehr 2020, der die Abteilung Einsatz sowohl organisatorisch als auch personell in neue Konstellationen geführt hat. Es gäbe da noch einige weitere Ereignisse aufzuzählen, die ich hier im Einzelnen gar nicht wiedergeben kann. Stattdessen schließe ich die Frage lieber damit ab, dass es aus meiner Sicht gelungen ist, die Abteilung Einsatz zu einem Team zu formieren, das den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden kann. Das ist nicht zuletzt allen Kolleg\*innen der Abteilung zu danken, die die Herausforderung mit angenommen haben. Ich würde mir wünschen, dass sich der eingeschlagene Weg einer professionellen und kollegialen Arbeitsweise in den kommenden Jahren fortsetzen lässt.

**Feuermelder: Seit dem Frühjahr sind sie Abteilungsleiter Prävention und stellvertretender Amtsleiter. Als gelernter Bauingenieur sind Sie für die Aufgaben natürlich prädestiniert: Was werden die Herausforderungen**

### in der nächsten Zeit sein?

Vergangene Woche hätte ich darauf noch geantwortet, dass wir uns vor allem mit der Fragestellung urbaner Nachverdichtung beschäftigen werden müssen. Das beschreibt, wie man es hinbekommt, noch mehr Menschen in Ballungsräumen einen lebenswerten Wohnraum zu bieten und dabei das gewohnte Sicherheitsniveau zu erhalten. Seit den Ereignissen in der Ukraine bin ich mir über die Priorität dieser Ziele nicht mehr ganz so sicher. In den kommenden Jahren wird vermutlich der bauliche Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes stärker ins Zentrum unserer Bemühungen rücken. In diesen Disziplinen ist in den vergangenen Jahrzehnten nicht übermäßig viel investiert worden, so dass dort in kurzer Zeit viel Wissen wiederaufgebaut werden muss.

**Feuermelder: Die FwDus feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Welche Glückwünsche haben Sie an die Feuerwehr?**

Wir können auf eine lange Geschichte zurückblicken, in der es in jeder Generation besondere Herausforderungen zu bewältigen galt. Unsere Vorgänger haben ihren Beitrag geleistet und uns die Feuerwehr übergeben, wie wir sie heute kennen. Unsere Aufgabe ist es, diesen

Weg weiter zu beschreiten und das Amt für die Bürger\*innen wie auch für ihre Mitarbeitenden erfolgreich weiterzuentwickeln. Was alle von uns in den letzten Jahren bereits investiert haben, um den Umbau zu einer modernen Feuerwehr erfolgreich gelingen zu lassen und trotz aller Widrigkeiten, die Pandemie, Klimawandel und nun Krieg uns bereiten, unbeirrt weiterverfolgen, hat seinen Platz in der Geschichte unserer Feuerwehr verdient. Ich bin mir sicher, dass wir für die anstehenden Aufgaben gut aufgestellt sind und den Blick selbstbewusst auf die nächsten 150 Jahre richten können. Zu Geburtstagen wünscht man ja üblicher Weise *alles Gute* oder *viel Glück*. Vieles von dem, was wir tagtäglich tun, hat weniger mit Glück zu tun, als mit professionellem Handeln und Teamarbeit. Und doch gibt es immer wieder die Momente, an denen wir alle ein wenig Glück gebrauchen können. So schließe ich meine Gedanken zu unserem Jubiläum mit dem Wunsch, auch weiterhin auf das notwendige Glück vertrauen zu können, das uns die letzten 150 Jahre begleitet hat.

**Feuermelder: Vielen Dank Herr Hahn, dass Sie sich die Zeit genommen haben und sich unseren Fragen gestellt haben!**



# Neuer Kesselwagen

39 Jahre war er Blickfang an der Feuerweherschule und ein Begleiter vieler Lehrgänge. Im Frühjahr 2021 konnte der in die Jahre gekommene Übungskesselwagen der Feuerweherschule gegen ein neues und modernes Übungsgerät ausgetauscht werden. Den Austausch unterstützten die Spezialisten der Feuerwache Technische Dienste und Umweltschutz mit ihrer Fachexpertise und Material. So konnte der rund 12 Tonnen schwere aus der Eifel stammende Neue millimetergenau auf den Gleisen der Bahnstrecke der Feuerweherschule positioniert werden. Nun steht nicht nur den Nachwuchskräften, sondern allen Einsatzkräften der Feuerwehr Düsseldorf ein Übungskesselwagen der neuste Generation zur Verfügung, an dem nicht nur die technische Hilfeleistung und Gefahrstoffeinsätze, sondern auch die Brandbekämpfung trainiert werden kann.

„Produktaustritt aus Kesselwagen, eine verletzte Person neben dem Kesselwagen, Stoff unbekannt. Angriffstrupp zur Menschenrettung und Erkundung unter Körperschutz Form 1 zum Kesselwagen über den Hof vor!“ So oder so ähnlich dürfte der Einsatzbefehl für die vielen Teilnehmer\*innen der vergangenen Jahre gelautet haben, die ihre CBRN-Ausbildung an der Feuerweherschule der Landes-

hauptstadt Düsseldorf absolviert haben. Nach nun insgesamt 39 Jahren und mehreren Restaurierungen hat der Übungskesselwagen ausgedient und wird durch einen neuen ersetzt. Hergestellt wurde das neue Übungsobjekt von der Firma Fire Go GmbH in der Eifel.

### **Verladearbeiten mit dem Feuerwehrran**

Mittels Schwertransport erreichte

der neue Kesselwagen am frühen Morgen des 13. April 2021 das Gelände der Feuerweherschule im Düsseldorfer Süden. Die Besatzung der Feuerwache 10 hatte bereits im Vorfeld Planungen und Vorbereitungen getroffen, um ein reibungsloses Abladen des neuen sowie auch Verladen des alten Übungskesselwagens durchzuführen. Durch die Feuerwache 10 wurde der alte Kesselwagen bereits Tage vor An-

Der alte Kesselwagen wurde mithilfe des Feuerwehrrans versetzt



lieferung des Neuen von seinem alten Stellplatz gehoben und auf ein provisorisch errichtetes Abstellgleis aus Holzbohlen neben der Übungsstraßenbahn abgestellt. Um den Abtransport zu ermöglichen (Höhenprofil <4m), wurden durch die Bundesfreiwilligendienstler\*innen der Feuerweherschule die Geländer zur Absturzsicherung auf dem „Dach“ des Kesselwagens demontiert. Mit seinen 12,5 Tonnen Leergewicht brachte das Übungsobjekt schon ein beachtliches Gewicht auf die Waage, aber aufgrund eines akribisch geplanten Ablaufes, cleverem Positionieren des Feuerwehrkrans sowie der Erfahrung des Bedienpersonals konnte der neue Kesselwagen in

Position gebracht und der alte Kesselwagen auf den Tieflader des Schwertransportunternehmens verladen werden.

### **Viele Übungs- und Darstellungsmöglichkeiten**

Der neue Übungskesselwagen ist nicht nur deutlich größer und schwerer, er verfügt auch über mehr Übungsmöglichkeiten für die Ausbildung der Teilnehmer\*innen der verschiedensten Aus- und Fortbildungen an der Feuerweherschule. Neben seiner Hauptaufgabe, der CBRN-Ausbildung, besteht die Möglichkeit, dass die Einsatzkräfte den Kesselwagen für Übungen in der technischen Hilfe sowie der Brandbekämpfung nutzen. Ins-

gesamt gibt es sieben Leckagen am Kesselwagen. Je nach Ausbildungsstand und gewünschter Schwierigkeit kann der/die Übungsleiter\*in Leckagen im Bereich der Längsseite (oben und unten), an der Kopfseite, im Rumpf, in der Nähe des Bodenventils sowie an verschiedenen Zapfventilen (3 Zoll 45 Grad Zapfventil, DN 100 Schrägsitzventil, DN 80 Kugelventil) wählen. Um auch an verschiedenen Anschlüssen zu üben, sind die Zapfventile auswechselbar ausgeführt. Es stehen ebenfalls noch jeweils eine Tankkupplung VK DN 50, eine Doto Trockenkupplung 3 Zoll und ein abgerissener 2-Zoll-Rohrflansch zur Verfügung. Zur Simulation von

Der Kesselwagen als gern gesehenes Übungsobjekt





Bränden wurden bereits in der Planungsphasen zwei Brandstellen an der Außenseite des Kesselwagens vorgesehen. So kann ein Gasbrand an einem Zapfventil simuliert werden. Eine weitere Brandstelle befindet sich am Belüftungsventil im Bereich des Domdeckels. Betrachtet man einmal den Kesselwagen losgelöst vom Fahrgestell, kann somit auch im Bereich der Gruppenführer Ausbildung ein Ansprechen des Überdruckventils an einem Tank auf einem Tankauflieger oder Vorratstank simuliert und das taktische Vorgehen geübt werden. Zusätzlich ist die Möglichkeit gegeben, eine Personenrettung über den Domdeckel (Chemiedom) durchzuführen. Um die Übungsvorbereitung zu vereinfachen und im Gefahrenfall schnell Zugriff auf den Innenraum zu haben, befindet sich an der Stirnseite des Kesselwagens ein Noteinstieg. Die Simulation einer defekten Bremsanlage rundet die Übungsmöglichkeiten ab. Dargestellt werden kann dies einmal über eine Rauchentwicklung im Bereich der Achse und über das Entweichen von Druckluft im Bereich der Bremsanlage. Im Bereich der technischen Hilfeleistung steht der Kesselwagen natürlich auch noch zur Verfügung, um beispielsweise eine Personenrettung nach Stromüberschlag vom Dachbereich des Kesselwagens durchzuführen oder das Anheben des selbigen nach einem Unfall.

## Schinkenkrustenbraten

### Zutaten:

- 8 kg Schinkenkrustenbraten
- 6 kg Kartoffeln
- 8 große Dosen Erbsen und Möhren

Für die Soße:

- 3 große Zwiebeln, 6 x Knoblauch
- Sellerie, Möhren und Lauch nach Bedarf und Geschmack
- Ein wenig Fleischbrühe
- Soßenbinder nach Bedarf

Für den Salat:

- 3 Köpfe Eisbergsalat
- 4 Gurken und 8 Tomaten
- 5 Packungen Hirtenkäse oder Feta
- 2 Packungen Möhren geraspelt
- 3-4 Zwiebeln
- 2 Schalen Champignons

### Zubereitung:

Die Schwarte rautenförmig einschneiden und die Rückseite des Bratens kräftig mit Salz und Pfeffer einreiben. Das Suppengemüse und Knoblauch grob zerkleinern und mit ein wenig Fleischbrühe in den Behälter geben. Das Fleisch mit der Schwartenseite nach unten legen und im Konvektomat bei 160 Grad und 50% Luftfeuchte ca. 40 Minuten garen. Danach wenden und die Schwarte großzügig mit Salz einreiben (so wird die Kruste besonders schön). Den im Behälter befindlichen Sud inkl. Gemüse mit dem Mixer zerkleinern, für die Soße beiseite stellen und später zu einer leicht cremigen Flüssigkeit verarbeiten. Nun in jeden Behälter etwas Wasser zu dem Braten geben, die Temperatur auf 180 Grad bei gleicher Luftfeuchte erhöhen und auf eine Kerntemperatur von 70 Grad zu Ende garen. In der Zwischenzeit die Zutaten für den Salat kleinschneiden, den Käse bröseln und die Möhren raspeln. Mit einer Salatsoße oder Essig und Öl sowie Salz, Pfeffer und Salatkräuter würzen. Kartoffeln kochen, stampfen, zu Püree verarbeiten und mit Milch und Muskatnuss abschmecken. Sobald der erste Braten zum Anschneiden rausgenommen wird, die Erbsen und Möhren mit Salz und Pfeffer abschmecken und in den Ofen geben und kurz erhitzen.





Bei der Umsetzung des neuen Kesselwagens haben die Kollegen der Wache U tatkräftig unterstützt



Der Kesselwagen verfügt über zwei Brandsimulationstellen

## Der Übungskesselwagen im Überblick:

- Länge: 9,8 m
- Gewicht: 12,5 t
- 2 Brandstellen (Belüftungsventil am Domdeckel und Zapfventil)
- 4 Leckagen am Transportbehälter
- 3 Leckagen an verschiedenen Zapfventilen
- Möglichkeit zur Schachttrettung
- Simulation defekte Bremsanlage

## Dank für schnelle Hilfe

Egal ob leichte Blessuren oder schwerer Unfall: Vielen Bürger\*innen ist es wichtig, nach einem Notfall einmal Danke zu sagen. Hier eine kleine Auswahl.

Vielen Dank für alle Einsätze! ❤️ 👍 1

Die Sendung ist klasse und immer sehr interessant, ich schaue sie seit der ersten Staffel..schön das ihr in dieser Staffel auch mit dabei seid und uns spannende Einblicke in eure Einsätze gebt...ich bin auf jeden Fall schon gespannt auf nachher 🙌 👍 1

Ein großes DANKESCHÖN an alle Einsatzkräfte in unserer Stadt Düsseldorf ❤️ Passt bitte immer auf euch auf 😊 👍 1



Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland  
Herzlichen Dank für die tolle Unterstützung 🌈❤️👍 1

Wahnsinn, was Ihr alles könnt- Gute und vollkommene Genesung für den Herrn 🍀🙏 👍 1

Gefällt mir Antworten Verbergen 3 Wo.

Viel Erfolg, und möge der HI. Florian dein ständiger Begleiter sein. 👍 1

Gefällt mir Antworten Verbergen 2 Wo.

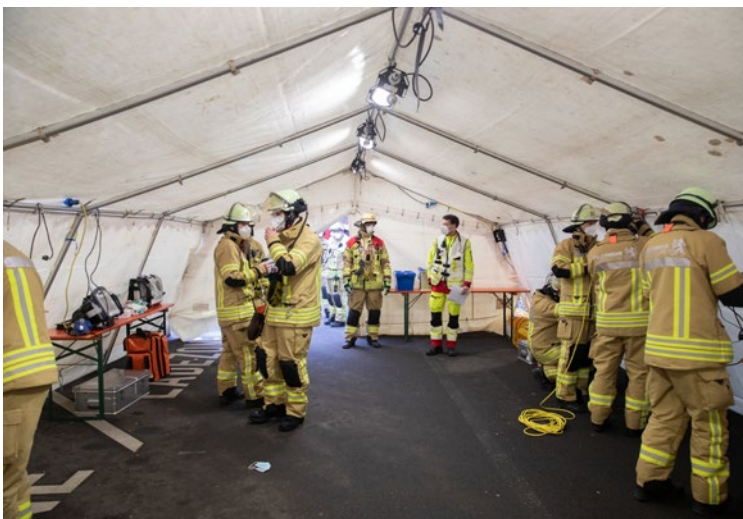
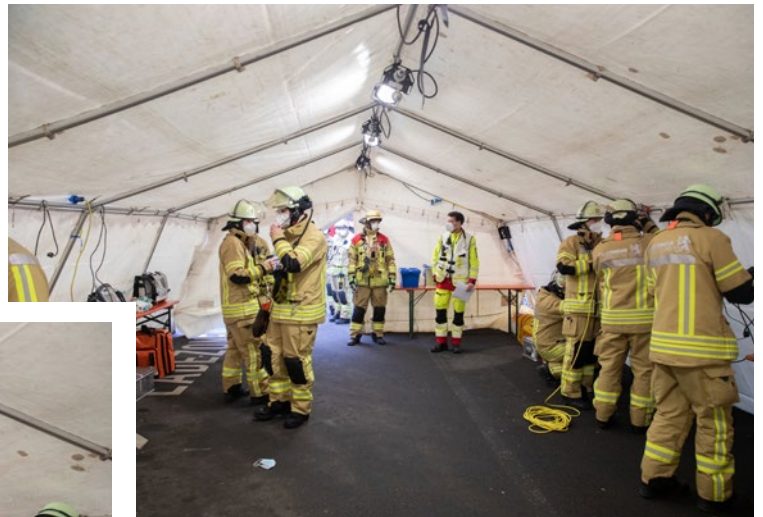
Super ❤️ Kann man ja nur gratulieren. Schulbank verlassen und ran an das schöne rote Feuerwehrauto. Leben retten , weiter so 🌹❤️ Und hoffentlich nicht zu spät kommen, es ist ein waghalsiges Spiel mit dem Feuer manchmal. Gott steh euch bei ❤️🙏❤️🔥🐱🙌🎀 👍 1

Gefällt mir Antworten Verbergen 1 Wo.

# Neues aus Amt und Wachen

## Überlastung von Notaufnahmen – FwDus erprobt den BHP-Corona

**D**as Gesundheitsamt und die Feuerwehr übten gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf auf dem Gelände der Uni-Klinik die Übernahme von Patient\*innen aus der Notaufnahme sowie die Übergabe zur weiteren Behandlung von Patient\*innen. Bei dieser Übung ging es darum, einer möglichen Überlastung der Aufnahmekapazitäten eines Krankenhaus – auch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie – entgegenzusteuern. Es wurden Melde- und Kommunikationsabläufe der teilnehmenden Organisationen aufeinander abgestimmt und die dazu notwendigen Schnittstellen zwischen Gesundheits-



amt, Feuerwehr, Krankenhauseinsatzleitung, der zentralen Notaufnahme und der Einsatzleitung des Behandlungsplatzes vor Ort überprüft. Bereits im vergangenen Jahr fand eine erste Übung an einer Feuer- und Rettungswache in Düsseldorf statt. Nun wurden unter Beteiligung der klinischen Infra-

struktur wie Stromversorgung und Aufenthaltsbereiche die weiteren Abläufe und Zusammenhänge geübt, um so kleine Schwachstellen zu erkennen und die daraus entstandenen Erfahrungen in die weitere Planung mit einfließen zu lassen.



## Wir sind die Neuen...

Name, Vorname	Abt./Wache
Bartholome, Daniel	
Bläsen, Johannes	BMA
Diederichs, Dirk	
Dreesbach, Ulf	BOIA
Dreger, Maximilian	BOIA
Dreßen, Nico	BMA
Gurek, Robin Wilfried	BOIA
Gutbrod, Miles	BMA
Haagen, Benedikt	BMA
Heidbreder, Jannis	BMA
Hellweg, Maximilian	BMA
Kristall, Leonardo	BMA
Kronenberger, Isabell	
Lambetz, Patrick	BMA
Lankers, Alexander	
Raymann, Max	BMA
Röder, Markus	
Schmeink, Timo	BMA
Schumacher, Valentin	BMA
Schwarz, Christian	BMA
Schwichtenhövel, Till	BMA
Sentürk, Engin	
Spinnen, Christian	BMA
Stadach, Nico	BMA
Strohmeier, Jeremy	
Vukoja, Julian	BOIA
Wolff, Thomas	BMA

# Spannungsprüfer



### FwDus investiert in Spannungsprüfer

Die FwDus bereitet sich auf die steigende Anzahl der Unwetterereignisse vor und beschaffte insgesamt 40 Spannungsprüfer. Die Spannungswarner „P2“ sind auf den HLF der BF sowie der FF verlastet. Zusätzlich kommen die kleinen roten Boxen auch auf den KEF zum Einsatz. Durch die praktischen Helfer kann bei Einsätzen deutlich an Sicherheit für die Feuerwehrleute gewonnen werden. So können die Einsatzkräfte bereits vor Eintreffen der Spezialisten des Energieversorgers überprüfen, ob der mit einer Flüssigkeit vollgelaufene Bereich unter elektrischer Spannung steht. Hintergrund ist, dass bei vollgelaufenen Kellern oder anderen Gebäudeteilen die Flüssigkeit spannungsführende Teile erreichen kann, sodass die Flüssigkeit dann selbst eine Spannung aufweist. Dies stellt eine erhebliche Gefahr für Einsatzkräfte dar, die zum Leerpumpen der Bereiche Pumpen in die Flüssigkeiten einbringen oder eine andere notwendige Arbeit durchführen und dabei unter Umständen die überfluteten Bereich begehen müssen.

# Neustart ohne Stapellauf

Fast auf den Tag genau nach 59 Jahren der Indienststellung ging das Feuerlöschboot 2 mit dem *Status 6* temporär außer Dienst und wurde zur Grundüberholung in die Meidericher Werft in Duisburg überführt, wo der Aufenthalt rund fünf Monate dauern sollte. Dort wurden umfangreiche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt: Teils wurden ganze Stahlbleche aus dem Rumpf entfernt, alte Tanks entsorgt, LED-Technik verbaut und eine umfangreiche Wartung des Herzstückes des Schiffes durchgeführt. So modernisiert können wir auch die nächsten Jahre noch auf ein technisch modernes und in allen Belangen funktionstüchtiges Feuerlöschboot zurückgreifen.



**D**as Land Nordrhein-Westfalen legt die Zuständigkeiten für den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Rettungsdienst auf den Bundeswasserstraßen fest und so sind auch die zuständigen Kommunen für die Gefahrenabwehr auf dem alten Vater Rhein durch das Land festgelegt. Zusätzlich hat das Land einige Kommunen mit erforderlicher Ausrüstung ausgestattet. So wurden nach einem schweren Schiffsunglück bei Emmerich im Jahr 1960 durch das Land drei baugleiche Feuerlöschboote beschafft und an die Städte Köln, Duisburg und Düsseldorf für die Gefahrenabwehr auf dem Rhein übergeben. Das Düsseldorfer Feuerlöschboot 2 wurde am 6. August 1963 an die Landeshauptstadt übergeben und am 31. August in den Dienst gestellt. In den vergangenen Jahren hat sich das Aufgabenspektrum stark verändert. Die eigentliche Brandbekämpfung auf dem Rhein ist eher in den Hintergrund getreten, der Großteil des Einsatzspektrums liegt in der Hilfeleistung

bei havarierten Sportschiffen, deren Anzahl sich merklich erhöht hat. Und so mancher Freizeitkapitän ist froh, wenn nach einem Maschinenausfall das Feuerlöschboot naht und die Einsatzkräfte professionelle Hilfe leisten. Wie jedem technischen Gerät unterliegt auch das Feuerlöschboot mit seiner Komplexität natürlicher Abnutzung und Verschleiß. In einer guten Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden der Feuerlöschbootstation und den Sachbearbeitenden in der Abteilung Technik entstand ein Leistungsverzeichnis mit den notwendigen Instandsetzungsarbeiten. Dieses war die Grundlage für eine europaweite Ausschreibung, die die Meidericher Werft in Duisburg gewann und mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt wurde. Am 20. September 2021 war es dann so weit: Das 30 Meter lange und tonnenschwere Feuerlöschboot 2 ging in den Status 6 und wurde nach Duisburg überführt. Bereits rund acht Wochen vor diesem Termin macht sich der Ständige Stab zusammen mit der Abteilung Technik und der Feuerlöschbootstation Gedanken um notwendige

Auf der Helling erkennt man die Ausmaße des Alterungsprozess





Am Rumpf mussten umfangreiche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden



Für den Antrieb mussten neue Schiffsschrauben her



Tausch der alten analogen Anzeige gegen neue digitale Anzeigen im Steuerhaus

Kompensationsmaßnahmen für den Zeitraum des Werftaufenthaltes des so wertvollen Einsatzmittels. In einem Einsatzplan wurden hierzu entsprechende Maßnahmen definiert.

### Die Arbeiten begannen

Nach einer Überführungsfahrt von zwei Stunden erreichte das Feuerlöschboot die Werft und die Arbeiten zum Erhalt des Bootes konnten beginnen. Am Anfang wurde das 100 Tonnen schwere Schiff aus dem Wasser geholt und auf der Helling trockengelegt. Die bereits im Oktober 2021 nur notdürftig reparierten Leckagen am Rumpf sollten während des Werftaufenthaltes fachgerecht und langlebig instandgesetzt werden. Dazu wurden mehrere Quadratmeter des Rumpfes entfernt, teilweise mussten die Handwerker auch stark kor-

rodierte Spanten ausbauen. Die Schiffbaumeister ersetzen die offenen Stellen mit neuem Stahlgerippe sowie einer neuen Beplankung. Nach Abschluss der Rohbauarbeiten galt es, den Anstrich des Rumpfes zu erneuern. Im Zuge der Rohbauarbeiten wurde auch eine im Schiffsinne liegende Schottung wieder geschlossen. Diese ist notwendig, damit durch Leckage eintretendes Wasser nur in einer Schiffssektion verbleibt und nicht den ganzen Rumpf flutet. Bei der weiteren Überprüfung des Rumpfes stellten die Werftmitarbeitenden diverse korrodierten Stellen am Gasöltank fest. Das führte dazu, dass auch in diesem Bereich Rumpfelemente erneuert werden mussten. Hierbei fiel die massive Durchfeuchtung der Rumpfisolierung auf, die ebenfalls zu erneuern war. In Rücksprache mit Abteilung Technik wurde die gesamte





Auch nicht erwartete Baustellen kamen hinzu. Aufgrund von feuchten Wänden, musste die Wohnung im Vorderschiff aufwendig saniert werden



*Wohnung* im Vorschiff entfernt. Nach der Entfernung der beschädigten Isolierung konnte eine neue Isolierung eingebracht und der Innenausbau durch einen Schreiner vorgenommen werden. Auf dem Feuerlöschboot werden zur Brandbekämpfung 4.000 Liter filmbildendes und alkoholbeständiges Schaummittel vorgehalten. Durch eine EU-Richtlinie aus dem Jahr 2006 wurde ein Verbot zur Verwendung von fluorhaltigen Löschmitteln im nationalen Recht umgesetzt. Die dort berücksichtigten Übergangsfristen laufen zum Ende des Jahres 2023 aus, sodass es hier sinnvoll erschien, im Zuge der umfangreichen Reparaturarbeiten das Schaummittel zu wechseln und die betroffenen Anlagenteile reinigen zu lassen. Bei den Tanks war eine Reinigung unwirtschaftlich. Diese wurden geleert, demontiert und als Sondermüll entsorgt.

Als Ersatz konnten die Handwerker zwei neue Tankbehälter in den Rumpf einbauen und mit den vorhandenen Rohrleitungen verbinden. Das noch fehlende Schaummittel konnte nach Erprobung der Zumischanlage im Heimathafen wieder aufgefüllt werden.

### **Im neuen Licht**

Die elektrische Anlage des gesamten Schiffes wurde ergänzend überprüft und machte Anpassungen an die geänderten VDE-Vorschriften notwendig. Zum einen wurde die Beleuchtungsanlage den Anforderungen aus der Binnenschiffverkehrsverordnung sowie der Rheinschiffahrtspolizeiverordnung entsprechend auf den neuesten Stand mittels Anwendung von LED-Technik gebracht und zum anderen das Steuerpult überarbeitet. De-

## Einblick in die durchgeführten Arbeiten

- FLB auf Hellig nehmen und später zu Wasser lassen
- Erneuerung Farbanstrich zwischen Unterwasserbereich und Reling
- Überprüfung u. Instandsetzung Öl-Anzeige Ruderhaus
- Einstellung und Wartung Hauptmaschinen Steuerbord und Backbord
- Kontrolle und Analyse Kühlwasser beider Antriebsmaschinen
- Instandsetzung Fett-Topf Backbordseite
- Demontage und temporärer Ausbau der Heizungsanlage im Maschinenraum
- Ausbau und Entsorgung der beiden Schaummitteltanks
- Großflächige Reinigung und Säuberung der Maschinenraumbilge
- Austausch des besonders stark korrodierten Bereichs des Schiffbodens
- Instandsetzungsarbeiten der Achterpiek
- Funktionskontrolle und Instandsetzung des Echolots
- Funktionskontrolle und Instandsetzung der Drehzahlmesser der Hauptmaschinen
- Funktionskontrolle und Instandsetzung der Standard VDO-Instrumente
- Austausch der Seitenlichter und des Hecklichtes gegen leistungsstarke LED-Lichter
- Sanierung Blaulichtanlage
- Instandsetzung diverser Fenster
- Funktionskontrolle und Instandsetzung des Seekastens
- Wartung Klimagerät des Steuerhauses
- Kontrolle der Rückschlagklappen beider Feuerlöschkreiselpumpen
- Polsterarbeiten
- Instandsetzung der Relingstützen
- Instandsetzung des oberen Löschmonitors
- Abdichtung der angeflanschten Seewasserpumpe
- Wartung und Ölwechsel Bugstrahlgetriebe
- Beseitigung Ölverluste in der Hydraulik inkl. UVV-Prüfung





Neue Positionsleuchten – LED-Lampen für eine bessere Sicht

fekte Elemente wurden durch digitale Anzeigen ersetzt und nicht mehr benötigte Elemente aus dem Steuerhaus entfernt. Ein neues Sonar wurde installiert, mit dem nun der Grund unterhalb des Schiffes abgetastet werden kann. Dies hilft bei der Suche nach Gegenständen und unterstützt den Bootsführer beim Überwachen der Wassertiefe unter dem Kiel – Grundberührungen sind nämlich nicht erwünscht. Die Ruderanlage wurde ebenfalls überprüft und neu justiert. Das Herzstück des Schiffes, die beiden Antriebsmaschinen des Typs MTU V8-Motoren mit jeweils 1.300 Pferdestärken, wurden durch eine Fachfirma einer umfangreichen Wartung nach Herstellervorgaben unterzogen. Dabei stellten die Spezialisten weitere Mängel an Turbolader und Ladeluftkühler fest, die natürlich umgehend abgestellt und beseitigt wurden. Die Endstücke des Antriebes, die auch Propeller genannten Schrauben mit fast zwei Meter Durchmesser, wurden demontiert, bearbeitet und dynamisch gewuchtet. Dies ist notwendig, um Beschädigungen an den Schraubenflügeln beizuarbeiten. Damit wird eine ideale Wasserströmung beabsichtigt, die Antriebsenergie in Fortbewegung umgesetzt werden soll. Das Wuchten reduziert nicht erwünschte Vibrationen, die neben einer Geräuschentwicklung eine unzulässige Belastung im gesamten Schiffskörper darstellen.

### **Einsatzbereitschaft und Aussicht**

Die umfangreichen Instandsetzungsmaßnahmen dienen der Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft des Feuerlöschbootes und waren notwendig, um auch in den kommenden Jahren einen zuverlässigen Partner für die Gefahrenabwehr auf dem Rhein zu haben. Auch wenn seitens der Landesregierung schon seit längerem neue Boote in Aussicht gestellt wurden, werden wir sicherlich noch zehn Jahre unseren Oldtimer für Einsätze auf dem Rhein nutzen. Auch während diesen Werftaufenthalts übernahm die Wachmannschaft der Feuerlöschbootstation viele Aufgaben, sodass täglich zwei Mitarbeitende den Werftaufenthalt begleitet, als Ansprechpartner jeder Zeit zur Verfügung standen und umfangreicher Leistungen selbst erbracht haben. Für die Zeit der Schweiß- und Brennarbeiten stellten die Kollegen des Feuerlöschbootes ebenfalls die betriebseigene Schweißwache. Dieses Vorgehen bewährte sich schnell, da bei Heißarbeiten einige Pallhölzer, auf denen der Schiffsrumpf aufgestellt war, brannten. Nur zusammen und in Teamarbeit kann solch eine umfangreiche Instandsetzung- bzw. Erhaltungsmaßnahme erfolgreich sein. Auch plötzliche und unerwartete Situationen umschiffte das gesamte Team erfolgreich.



High-Kick-Training am Sandsack

## Der Kick gegen Stress

Isabel Stasch: „Wir tanzen nicht! Wir singen nicht! Wir BOXEN !!!“

So wie das Zitat aus dem legendären Film *Creed* könnte man mein Hobby das Muay Thai, bezeichnen. Dreimal wöchentlich für je 90 Minuten geht es für mich und eine gemischten Gruppe zum Training auf die Matte, welches unter der kompetenten Leitung von Kru Jens Wilke in der Kampfsportschule Chun In in Mülheim an der Ruhr stattfindet. Wer zu spät kommt, macht Liegestütze – zehn pro verspäteter Minute – nicht zur Strafe, sondern aus Respekt vor Trainer, Team und Gegner! Die auch als Thaiboxen bekannte traditionelle Kampfsportart stammt aus Thailand und ist sogar seit dem vergangenen Jahr als olympische Sportart offiziell anerkannt. Sie geht dabei über das *normale* Boxen oder Kickboxen hinaus: Im Muay Thai sind alle Techniken des Kickboxens, Ellenbogen- und Kniestöße sowie Clinchtechniken regelkonform. Für mich bedeutet Thaiboxen Ausdauer, Kraft, Kondition, Koordination und Selbstverteidigung in einem. Es ist nicht nur irgendeine Sportart, es geht dabei um Respekt, Disziplin und Konzentration. Außerdem wird uns hier auch die thailändische Kultur nähergebracht. Kein Fitnessstudio konnte mir bisher das bieten, was ich beim wöchentlichen Training erfahre. Das Zirkeltraining, das Erlernen von Techniken und natürlich auch Sparringseinheiten gehören genauso dazu wie einige blaue Flecken, die sich manchmal nicht vermeiden lassen. Das erinnert uns daran, dass der Mensch verletzlich ist und deshalb die Deckung immer schön oben gehalten werden muss. Thaiboxen ist für mich mehr als nur ein Hobby. Es ist meine Leidenschaft, die ich nicht umsonst seit nun mehr als zwölf Jahren ausübe. Ein wunderbarer Ausgleich, um sich vom manchmal stressigen (Feuerwehr-)Alltag zu erholen und den Kopf frei zu bekommen.



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Feuerwehr und Rettungsdienst

**Herausgegeben von der**  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Feuerwehr und Rettungsdienst  
Hüttenstraße 68, 40215 Düsseldorf

**Verantwortlich:** David von der Lieth  
**Redaktion:** Tobias Schülpen, Stefan Gobbin  
**Gastautoren:** Isabel Stasch, Christopher Schuster, Tim Eichhorn, Andreas Zingsheim und Oliver Lang  
**Fotos:** Feuerwehr Düsseldorf (*soweit nicht anders angegeben*)  
[www.duesseldorf.de/feuerwehr](http://www.duesseldorf.de/feuerwehr)